

Liebe KunstgrifflerInnen, Freunde, Bekannte und MitmacherInnen,

ich danke Euch für das Vertrauen. Ich bin beeindruckt von der "schnellen Hilfe". Mein Telefon hat schon am Abend von Birgits Mail ständig gebrummt. XYZ hat Ihnen eben X Euro überwiesen.

Sicher ist es nicht jedem leicht gefallen mal so 50 Euro zu spenden. Und andere haben mir 500 oder 1000 Euro anvertraut. Und einige haben mir Geld überwiesen, die ich gar nicht kenne. DANKE!

Es sind bis heute über 25000 Euro zusammen gekommen.

Was habe ich damit bisher gemacht?

Nach Verhandlungen und vielen Telefonaten habe ich für die Ärzte im Krankenhaus Czernowitz (hier hat mein Kollege Jürgen Hamm einen direkten Draht und hat mir die "Wunschliste" gegeben) gekauft:

5 schussichere Westen

für 10000 Euro Verbandmaterial zum Einkaufspreis

für 7000 Euro Medikamente über eine Klinikapotheke. (Apothekenpreis weit über das 50 fache!)

Letzten Samstag habe ich mit Eva die Medikamente, die Tobias und Marius freundlicherweise aus Wiesbaden abgeholt haben, nach Eschwege zur Spedition Hoppe gebracht.



Wir sind dort unglaublich freundlich empfangen worden. Um 21:00 standen mehrere Helfer bereit um unser Wohnmobil wieder auszuladen, direkt auf Palette. Wir haben im Hof der Spedition übernachtet, sind von Hoppes zum Frühstück eingeladen worden, bis wir zurück kamen, waren der 19. und 20. LKW voll beladen. Die Berge an Hilfsgütern sind unfassbar. Habt ihr mal in einen leeren Auflieger reingeschaut? Das ist ein gewaltiges Loch.



Beim Frühstück hat Frau Hoppe (rechts im Bild), die gebürtig aus der Grenzregion Rumänien/ Ukraine stammt mit feuchten Augen vom letzten Transport, bei dem Sie ihren Mann (Bild Mitte) begleitet hat, berichtet.

Wir kennen die Berichte aus dem Fernsehen. In der Regel lässt einen das doch recht kalt. Wir sehen jeden Tag Horrormeldungen aus der ganzen Welt. Aber wenn die Frau von ihrer dort lebenden Familie berichtet, von der täglichen Flut der Flüchtenden erzählt, Frauen mit einer Plastiktüte und 2 Kindern auf dem Arm. Frierenden, übermüdeten, hungrigen Menschen, denen sie zunehmend erfolglos, weil sie den Mengen nicht mehr gerecht werden können, versuchen wenigstens ein Nachtlager und etwas



zu essen anzubieten, bekomme ich selbst beim Schreiben wieder feuchte Augen. In welcher kranken Welt leben wir?

Ich hatte ursprünglich gedacht mit der Aktion sei es getan. Das Engagement und der Kontakt vor Ort haben mich so beeindruckt und auch überzeugt weiterzumachen. Durch die lokalen Kontakte von Frau Hoppe vor Ort - ihr Vater ist dort Pfarrer - haben sie grenzübergreifenden Überblick, was im Moment, wo, am dringendsten gebraucht wird. Und die Hilfe kommt ohne Verwaltungsgebühr direkt an. Hier war auch in der TAZ ein entsprechender Bericht über ein autonom organisiertes Verteilungszentrum in Czernowitz. In einer ehemaligen Sporthalle werden von ukrainischen LehrerInnen, InformatikerInnen, IngenieurInnen, Hilfskräften die angelieferten Waren vom Babygläschen über Windeln, schusssichere Westen, Op Gerätschaften bis zum Nachtsichtgerät verteilt. It.Hoppe tun sich hier die großen Hilfsorganisationen immer noch schwer, weil sie erst ihre Infrastruktur aufbauen müssen.

Ich mache also weiter. Weitere Spenden werde ich in direkter Absprache mit Familie Hoppe investieren.

Wer noch spenden will, hier noch mal die Möglichkeiten zur Erinnerung:

Bar: Langestraße 59

Paypal: larsmanderbach@web.de

Überweisung: Dr. Lars Manderbach, DE 84 5009 0500 0005 4525 29; Sparda Bank Hessen. Stichwort "Schnelle Hilfe"

Ich kann jetzt doch auch eine Spendenquittung organisieren! Für alle bisher geleisteten Spenden > 100 Euro schickt mir bitte, wenn gewünscht: Spendenbetrag, Datum, Namen, Adresse und ggf Telefonnummer bis zum 5.4. an larsmanderbach@web.de

Hier noch ein kleiner Eindruck von der Stimmung in Eschwege:

<https://youtu.be/Wni51C2I01M>

Viele Grüße und Danke an Alle!

Lars